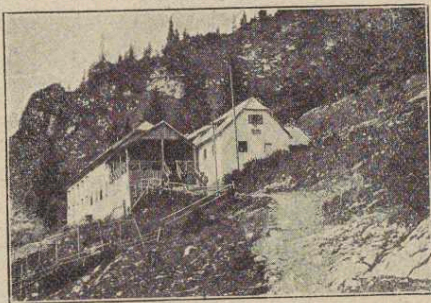


steigt steil den theils mit Cerben, theils mit Gras bewachsenen Hang hinauf.

Immer ausgedehnter, immer wechselvoller, immer fesselnder werden die Bilder, die die Natur vor dem Auge des Beobachters entrollt. Die Rax ist zum Greifen nahe da. Links und rechts von ihr strebt ein Kranz von Kuppen und Spitzen in die Höhe. Vor ihr, tief unter uns, sieht man die Klammern des Krummbachgrabens, den tiefen Einschnitt von Kaiserbrunn und dem Höllenthal. — Noch einen Blick auf das nahe unter uns liegende Baumgartnerhaus und — verschlungen hat uns der Berg,

ein Kehrtunnel weist uns wieder auf die andere Seite dem Kamme zu. Nach der Durchfahrt macht der Reisende einen Blick in die Tiefe auf die zurückgelegte Bahnstrecke und wird dabei von



Baumgartnerhaus.

einer eigenthümlichen optischen Täuschung überrascht. Er sieht eine Gegensteigung; die Bahn scheint von der Höhe des Hengst auf den Kaltwassersattel herunter zu kommen, während sie ja doch, wie die Erfahrung gezeigt, auf der ganzen Strecke bergan gestiegen ist. — Nun fährt die Bahn bis zum Rande der Abgründe hinaus und die Reisenden, welche auf der rechten Seite des Wagens sitzen, geniessen während einiger Secunden einen zauberhaft schönen Anblick. In tiefster Tiefe unter dem dicht am Abgrunde vorbeifahrenden